

"Systematische Veränderungsarbeit" an der FH Dortmund

Dipl.-Ing. Walter Fritzsche von der BeziehungsWerkstatt Dormagen leitete Ende Februar 2005 das erste Seminar zum Thema ‚*Visionorientierte Veränderungsarbeit*‘ (VoVa) für Studierende und BerufspraktikantInnen am FB Soziales. VoVa ist eine neue Didaktik/Methodik für Therapie und Bildung, die von der Psychotherapeutin Annegret Hallanzky entwickelt wurde.

Fritzsche orientierte seine Einführung in diese systematische Veränderungsarbeit an psychosozialen Problemen in der Partnerschaft. Er lehrte, dass gewollte, tiefgreifende Veränderungen einer Lebensweise (z.B.: des eigenen Verhaltens im Alltag; des Umgangs in der Partnerschaft) optimal im *Sog von Visionen* stattfinden und weniger durch die Bekämpfung persönlicher Schwächen (wie Ängste oder aggressives Verhalten) gelingen. Systematisch werden in den einzelnen *Phasen der Veränderung Wünsche und Ziele* formuliert. (z.B.: Ich möchte meinem Partner meine Grenzen deutlicher zeigen.) Diese werden nach *Wohlförmtheitskriterien* hinterfragt. (z.B.: Woran würden Sie erkennen, dass Sie Ihrem Partner gegenüber Ihre Grenzen deutlicher gezeigt haben?) *SchuldVerstrickungen* werden erkannt und gelöst. (z.B.: Meine Eltern sind leider nicht glücklich! Wenn ich aber glücklicher werden würde, dann würden sie ihr Unglück noch deutlicher merken! - Und ich wäre schuld daran!).

VoVa ist das Ergebnis von Forschungen, die der Frage nachgehen, wie tiefgreifende und dauerhafte Veränderungen zum Wohle des Menschen zustande kommen können. Der *VoVa-Methodik* liegt ein systemisches Welt- und Menschenbild zu Grunde, in dem der Mensch situativ und auch ganzheitlich im Netz seiner Beziehungen und (multi-)kulturellen Umwelt gesehen wird. Das Arbeitsmodell umfaßt *7 logische Ebenen* zum Verständnis von Denken und Handeln: *Umgebung, Verhalten, Fähigkeiten, Überzeugungen, Werte, Identität und Sinn*.

Die Theorievermittlung wurde partnerschaftlich mit echten Handlungen in wechselnden Rollen (InformandIn, ZuhörerIn, BeobachterIn) veranschaulicht. Den Übenden wurde schnell bewusst, dass auf die Verbindung von Theorie und Handeln nicht verzichtet werden kann, denn nur die Erfahrung vertieft das Wissen so, dass es anwendbar wird. - Nach dem mit viel Schwung und Heiterkeit durchgeführten Tagesprogramm faßte Fritzsche die Lehrinhalte des Samstags in besinnlicher Weise zusammen. (*Trance-Induktion*) Seiner Weisung entsprechend blieben alle Lernmaterialien in der FH, um zu gewährleisten, dass der neue Stoff ungestört ins Unbewusste sinken konnte. Gut ausgeruht wurde dann am Sonntag der Einstieg in die "Systematische Veränderungsarbeit" fortgesetzt. Zu den international ausgerichteten lukullischen Mittagsmahlen des Wochenendseminars trugen alle ihr Bestes bei. Mit österreichischer Sachertorte und einer erfreulichen Reflexion klang das Seminar aus. Für die folgenden drei Aufbauseminare haben sich bereits alle TeilnehmerInnen angemeldet. Zur Kostendeckung für ein Seminar trägt jede(r) 37,10 € + MwSt. bei.

Die Lehrinhalte werden im SS 2005 am FB Soziales in den Seminaren des Sozialpädagogen Gerhard Schaper vertieft und in zwei Eltern-Kind-Projekten angewendet werden. Erst der Prozess des Tuns im Schnittpunkt von Theorie und Praxis ermöglicht wahre Erkenntnis für die Handlungsfähigkeit. In den Aufbauseminaren werden deshalb Theorie und Praxis durch ganzheitliches und vermehrtes Üben in Kleingruppen verbunden. (Üben. Üben. Übung macht den Meister!)

Diese Aus- und Weiterbildung beinhaltet eine innovative Qualität für die Bewältigung von psychosozialen Problemen in der interkulturellen Sozialen Arbeit und Bildungslandschaft im 21. Jahrhundert. Die systematische Vorgehensweise von VoVa wurde erst in den letzten 8 Jahren entwickelt und wird nun erstmals an einer Hochschule gelehrt.